



Birsstadt

## Ein Jahr lang Trägerin der höchsten Heimatschutz-Auszeichnung der Schweiz – was bleibt?

**Das Interesse an der Birsstadt war seit der Verleihung des Wakkerpreises riesig. Davon wollen die zehn Gemeinden auch in Zukunft profitieren.**

**2024-12-02, Michel Ecklin**

Noch im vergangenen Jahr war «Birsstadt» ausserhalb der Region Basel kaum jemandem ein Begriff. Mit der Verleihung des Wakkerpreises im Januar änderte sich das schlagartig. Plötzlich merkte die Schweiz, dass da vor den Toren Basels zehn Gemeinden innovativ zusammenarbeiten. Der Schweizer Heimatschutz belohnte die Birsstadt für ihre erfolgreichen Anstrengungen, gemeinsam mit den Folgen des unkoordinierten Wachstums nach dem Zweiten Weltkrieg umzugehen und so die Baukultur voranzubringen.

«Wir waren null vorbereitet», sagt Gelgia Herzog, Geschäftsleiterin der Region Birsstadt, wenn sie jetzt auf das Wakkerpreis-Jahr zurückblickt. Sie wurde regelrecht mit Anfragen überhäuft. «Das Interesse war riesig. Regierungsräte, Stadtverwaltungen, Planungsbüros und Architekten: Alle wollten sehen, was wir hier tun.»

### **Birsstadt ist «nur» ein Verein**

Zwar gibt es auch in anderen Gebieten der Schweiz vergleichbare Zusammenschlüsse über Gemeindegrenzen hinweg. «Aber von aussen gesehen, finden viele die Art unserer Zusammenarbeit deshalb faszinierend, weil sie so niederschwellig ist und mit Dornach sogar kantonsübergreifend stattfindet.» Anderswo gebe es für die Zusammenarbeit oft gesetzliche Strukturen, die die Gemeinden einschränkten, weiss Herzog.

Die Birsstadt hingegen besteht nur aus einem Verein, formal bleiben alle zehn Gemeinden komplett unabhängig. Und trotzdem funktioniert die Zusammenarbeit seit Jahren gut, sagt Herzog. «Das ist für viele faszinierend.» Gemäss dem Schweizer Heimatschutz sei das Interesse für eine Wakkerpreis-Trägerin noch nie so hoch gewesen wie dieses Jahr für die Birsstadt.

Heimatschutz: Ruedi Riesen hört auf

Nach elf Jahren als Präsident des Baselbieter Heimatschutzes hat Ruedi Riesen an der Jahresversammlung am Donnerstag sein Amt abgegeben. Er hat den Verein geprägt wie vor ihm kaum jemand. Davor sass der Architekt von 2002 bis 2012 für die SP im Stadtrat von Liestal und war dort fürs Bauwesen zuständig.

An die Spitze des Baselbieter Heimatschutzes tritt jetzt der Architekt Angelo Tomaselli, aber nur interimistisch. Die drei neuen Personen im Vorstand des Heimatschutzes sollen sich erst in ihrem neuen Amt einleben, bevor sich womöglich eine davon entscheidet, das Präsidium zu übernehmen. (mec)

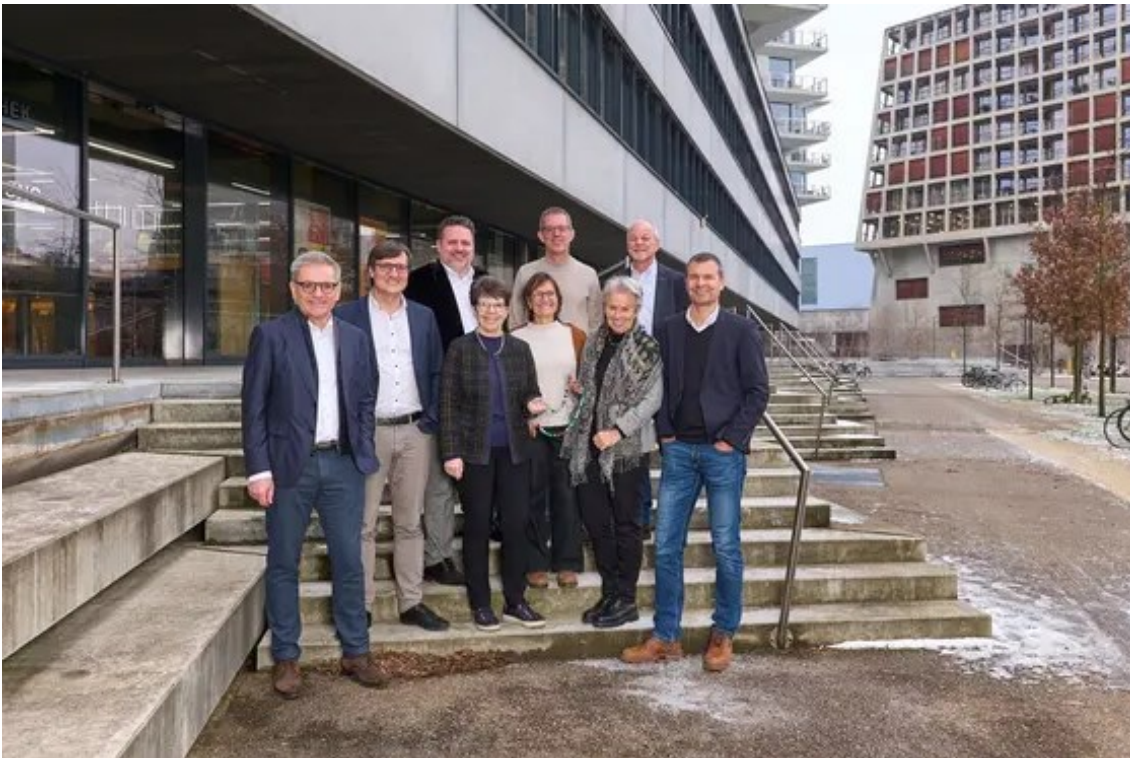
Am vergangenen Donnerstag war das Wakkerpreis-Jahr Thema des Forums für Baukultur des Baselbieter Heimatschutz in Liestal. Es war für alle Beteiligten die Gelegenheit, sich bewusst zu werden, was man bereits geleistet hat und wohin die gemeinsame Reise gehen soll. Betont wurde insbesondere, dass man jetzt bei Bauprojekten vermehrt das Umfeld und die Lebensqualität der Menschen in den Mittelpunkt rücke.

«Flagship für die Zusammenarbeit im Kanton» nannte der Baselbieter Baudirektor Isaac Reber (Grüne) die Region. Die Münchensteiner Gemeindepräsidentin Jeanne Locher (SP) brachte das gemeinsame Bewusstsein, das der Wakkerpreis noch weiter gefördert habe, so auf den Punkt: «Erkennen, woher die Leute kommen, ohne den Blick für die Zukunft zu verlieren.»

**Spaziergänge sollen bestehen bleiben**

Der Wakkerpreis wird in der Birsstadt bleibende Spuren hinterlassen. So hat die Auszeichnung das Projekt « Baukultur und Lebensraum» vorangebracht, das vorher erst angedacht war. An Spaziergängen an markanten Orten in der Birsstadt geht es darum herauszufinden, wie die Bevölkerung den Raum und dessen Qualitäten wahrnimmt. Ziel sind gemeinsame «Leitlinien Baukultur Birsstadt». Dafür hat das Bundesamt für Kultur Mittel gesprochen.

Bleiben dürften auch die Führungen zu neuralgischen Baukultur-Gütern in der Birsstadt. Diese hatte die Anlässe aufgrund des grossen Interesses auf die Beine gestellt, zuerst improvisiert, im Verlauf des Jahres immer professioneller. Sie sollen zusammen mit Baselland Tourismus weitergeführt werden.



Vertreterinnen und Vertreter von neun der zehn Birsstadt-Gemeinden bei der Bekanntgabe der Siegerin im Januar 2024. Archivbild: Christian Jaeggi  
 Archivbild: Christian Jaeggi



Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 1'160'600



Auftrag: 283004  
Themen-Nr.: 283.004

Referenz: 94147434  
Ausschnitt Seite: 3/3



**Ruedi Riesen, abgetretener Präsident des Baselbieter Heimatschutzes. Bild: Kenneth Nars**